

Pressemitteilung Februar 2018

Sperrfrist bis 2018-02-20, 11:00 Uhr

Die Hanns-Voith-Stiftung blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück: Erneut konnte die Stiftung ihre Mittelverwendung auf dem Niveau des Vorjahres von ca. 700.000 Euro für regionale und überregionale Projekte in den Kernbereichen „Bildung und Erziehung“, „Kultur und Umwelt“, „Wissenschaft und Forschung“ sowie „Völkerverständigung und Entwicklungshilfe“ halten. Damit hat die Stiftung erneut ihre hohe Leistungsfähigkeit im weiterhin schwierigen Zinsumfeld gezeigt.

Seit mehr als 60 Jahren engagiert sich die Hanns-Voith-Stiftung insbesondere für die Verbesserung von Zukunftschancen junger Menschen. Im Jahr 1953 anlässlich des 40-jährigen Arbeitsjubiläums des damaligen Unternehmenslenkers Hanns Voith gegründet und auf Stipendien für Studierende der Ingenieur-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften ausgerichtet, fördert die Hanns-Voith-Stiftung inzwischen eine Vielzahl an regionalen und überregionalen Initiativen und leistet finanzielle Unterstützung für zahlreiche Projekte.

Ein besonderes Augenmerk der Hanns-Voith-Stiftung lag in 2017 wie in all den Vorjahren auf der Förderung von „Bildung und Erziehung“ insbesondere durch Stipendien für Studierende der Ingenieur-, Natur- und Wirtschaftswissenschaften. In diesem Bereich wurde daher das Fördervolumen auf hohem Niveau beibehalten, so dass trotz der erfolgten Umstellung auf Jahresstipendien 108 junge begabte Menschen (2016: 158 Stipendiaten bei halbjährlichen Stipendien) finanziell unterstützt werden konnten. Das Gesamtvolumen der ausbezahlten Stipendien betrug 206.000 € (Vorjahr 219.200 €). Seit Jahresbeginn können sich Interessenten wieder für ein Stipendium bei der Hanns-Voith-Stiftung bewerben. Abgabeschluss ist der 10. April 2018.

Zum fünften Mal hat die Hanns-Voith-Stiftung 2017 ihre Stiftungspreise für sehr gute Studienabschlussarbeiten vergeben. Diese herausragenden Preise werden zur Förderung begabter junger wissenschaftlicher Nachwuchskräfte vergeben. So konnten im vergangenen Jahr erstmals in allen sechs Kategorien Arbeiten mit einem Preisgeld von jeweils 5.000 Euro bedacht werden. Der Hanns-Voith-Stiftungspreis hat sich mittlerweile in der akademischen Welt einen guten Ruf erarbeitet.

Ein weiterer bedeutender Teil des Fördervolumens entfiel auf die drei Bereiche „Kultur und Umwelt“, „Wissenschaft und Forschung“ sowie „Völkerverständigung und Entwicklungshilfe“. Darunter fallen wichtige regionale Förderprojekte wie die Zukunftsakademie Heidenheim, archäologische Ausgrabungen im Lonetal oder das Haus der Familie und der Brenzpark Heidenheim. Gefördert werden aber auch viele kleinere Projekte und Initiativen (2017: 51), deren Unterstützung den Menschen in der Region gut tut.

Das oberste Leitungsgremium der Hanns-Voith-Stiftung ist der Stiftungsrat mit Dr. Michael Rogowski als Vorsitzendem. Stellvertretende Vorsitzende ist Angela Voith. Aus dem Kreis der Familie sind außerdem Sonja Gorsch, Ina Maria Schweppenhäuser sowie Julia Maria Schily in der Hanns-Voith-Stiftung aktiv. Weitere Mitglieder im Stiftungsrat sind Gabriele Rogowski, Bernhard Ilg und Dr. Hubert Lienhard, Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Voith GmbH & Co. KGaA. Die Hanns-Voith-Stiftung wird von den Vorständen Meinrad Schad (Vorsitzender) und Erwin Krajewski geführt.